

SPD will mehr Menschen zum Schloss locken

Fraktion im Rat der Stadt stellt Antrag für regelmäßige Aktionen und Projekte zur **Belebung der Sehenswürdigkeit**

VON CHRISTIAN OPEL

Wolfsburg. Das Schloss Wolfsburg ist Sehenswürdigkeit und Kulturstandort in Wolfsburg, aber weit abgelegen von der Innenstadt. Um mehr Menschen zum Wolfsburger Wahrzeichen zu locken und einen „Brückenschlag“ zur Innenstadt zu schaffen, fordert die SPD im Rat der Stadt regelmäßige Aktionen zur Zukunftssicherung. Nachdem die Verwaltung erste Punkte umgesetzt habe, müssten weitere Ideen zur Belebung des Schlosses entwickelt werden.

Einen ersten „Brückenschlag“ habe es mit dem Projekt „Kunst in der Porschestraße“ (Kips) im April 2023 gegeben. 16 Künstlerinnen und Künstler waren damals bei dem Aktionswochenende dabei. „Das war aber vorerst eine einmalige Aktion“, heißt es im Antrag. Es brauche nun regelmäßige Aktionen, Projekte und Maßnahmen. Die Veranstaltungen sollen laut SPD in Zusammenarbeit mit den im Schloss ansässigen Institutionen erarbeitet und umgesetzt werden.



Schloss Wolfsburg: Die SPD will die Sehenswürdigkeit mit regelmäßigen Aktionen und Projekten beleben.

FOTO: BRITTA SCHULZE / ARCHIV

den. „Jetzt muss es verstetigt werden, das Schloss mehr in den Fokus zu rücken“, sagte Iris Schubert (SPD), stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses, auf WAZ-Anfrage. Aktionen im Schloss müssten mit der Innenstadt verknüpft werden, um Touristen zum Schloss zu locken.

Besonders für Kunstinteressierte gebe es im Schloss viel zu entdecken: Stadtmuseum, Städtische Galerie, Kunstverein, das Institut Heidersberger, das städtische Institut M2K und die Gastronomie „Schlossremisen“.

Hinzu kamen die Vereine „Junge Kunst“ und „Create“. Deren künstlerische Aktionen sollen künftig bis in die Innenstadt ausstrahlen. Um die Anbindung des Schlosses an die Innenstadt zu verbessern, sei beispielsweise Shuttle-Service bei Veranstaltungen denkbar. Für den nächsten Kulturausschuss am 1. Oktober wird eine Stellungnahme der Verwaltung erwartet. Erste Ideen gibt es aber schon.

Silvestro Gurrieri vom Kunstverein Create erinnert an die einst vorhandene Sichtachse von der Porschestraße zum Schloss Wolfsburg. Es sei wichtig, wieder eine Beziehung zwischen Innenstadt und Schloss zu schaffen. „Wir haben uns gedacht, leer stehende Geschäfte in der Fußgängerzone mit Kunstausstellungen zu bespielen“, sagte Gurrieri. Erste Gespräche mit der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG) darüber habe es schon gegeben. Die gleiche Idee gebe es für Leerstände in der City-Galerie.

„Wir können die Trauer nicht lindern, die Kinder haben einen liebevollen und fürsorglichen Vater verloren und Yvonne ihren Kevin. Jeder Cent steckt im Haus, Yvonne bekommt derzeit nur Elterngeld“, teilt Nathalie Braumann auf der Website mit. Die Hebamme möchte zumindest die finanzielle Not der Familie lindern.

Tragödie: Frau und drei Kinder verlieren fürsorglichen Vater

40-Jähriger stirbt auf dem Weg ins Klinikum – Hebamme startete Spendenkampagne

VON ANN KATHRIN WUCHERPFENNIG

Wolfsburg. Schicksalsschlag für eine Frau mit drei Kindern: Eine Familie aus Wolfsburg war mit den letzten Einkäufen für den Schulbeginn beschäftigt, als es dem Ehemann Kevin plötzlich nicht gut ging. Seine Frau Yvonne fuhr direkt mit ihm ins Krankenhaus. Da kam der Vater nicht mehr lebend an, er starb während der Fahrt. Die Witwe steht jetzt mit einem Säugling und zwei Kindern vor dem finanziellen Ruin. Die Familie wollte in einigen Tagen in das Eigenheim nach Helmstedt ziehen. Hebamme Nathalie Braumann hat deshalb eine Spendenaktion bei dem Portal „Gofundme“ initiiert.

Vater stirbt auf dem Weg zum Wolfsburger Klinikum

Die Hebamme war beim Telefonat mit der WAZ den Tränen nahe: „Nach der Tragödie habe ich mit der Mutter telefoniert und sie erzählte, dass sie kein Geld für die

Beerdigung hat. Dabei möchte sie einen würdevollen Abschied und einen Ort zum Trauern. Aus diesem Grund habe ich die Spendenaktion ins Leben gerufen.“ Mit dem Spendenziel von 10.000 Euro startete sie die Kampagne, diese wurde sehr schnell erreicht. Inzwischen wurde das Spendenziel auf 100.000 Euro erhöht. Die Familie wollte Mitte August in das Eigenheim nach Bährdorf ziehen. Familienvater Kevin habe das Haus in Eigenleistung fertig gemacht. Die Wohnung war also gekündigt und die Umzugskartons gepackt. „Eben habe ich mit der Witwe gesprochen. Ob sie das neue Haus beziehen können, ist in der Schwebe“, sagte die Hebamme. Nathalie Braumann ist auch in Wolfsburg tätig und hat Yvonne und Kevin bei der Geburt ihres Sohnes begleitet. Die Schwangerschaft sei schwierig gewesen und der jüngste Sohn ist durch seine Frühgeburt auf viel Pflege und Nähe angewiesen. „Die Eltern kümmerten sich mit den beiden großen Schwes-



Familienvater Kevin aus Wolfsburg ist plötzlich verstorben: Für die Familie wurde eine Spendenaktion ins Leben gerufen. FOTO: PRIVAT

tern Tag und Nacht mit so viel Liebe um das jüngste Familienmitglied“, heißt es im Aufruf zur Spendenaktion. Die beiden Mädchen sind laut der Hebamme elf und 16 Jahre, der Sohn vier Monate.

Der Hebamme zufolge war die Familie in der City-Galerie, um die letzten Einkäufe für den Schulstart zu erledigen. Plötzlich

ging es Kevin nicht mehr gut. Ihm sei unter anderem schwindelig gewesen. Mit den Kindern im Auto fuhr Yvonne ins Klinikum Wolfsburg. Der 40-jährige Vater kam dort nicht mehr lebend an.

Mutter steht mit drei Kindern vor dem finanziellen Nichts

Die Familie sei schwer traumati-

siert, das jüngste Kind auf Pflege angewiesen und der Umzug ins Haus noch nicht organisiert. Die Mutter stehe mit den drei Kindern vor dem finanziellen Nichts. „Wir können die Trauer nicht lindern, die Kinder haben einen liebevollen und fürsorglichen Vater verloren und Yvonne ihren Kevin. Jeder Cent steckt im Haus, Yvonne bekommt derzeit nur Elterngeld“, teilt Nathalie Braumann auf der Website mit. Die Hebamme möchte zumindest die finanzielle Not der Familie lindern.

Auf der Plattform Gofundme heißt die Spendenaktion „Dreifach-Mama mit Säugling benötigt dringend Hilfe“. Über 2000 Personen haben inzwischen fast 70.000 Euro gespendet. „Das ist überwältigend. Yvonne ist dankbar für jede Unterstützung. Wir sind auch dankbar für persönliche Hilfsangebote und kraftgebende Worte“, betont Braumann. Sie wünscht sich, dass der Aufruf weiter in den Sozialen Medien geteilt wird.